



# Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

01  
Feb  
Mrz  
19

## Brücken schlagen

Neue Ideen für den Rathaussteg  
Bürger-Info am 18. Februar



Tuttlingen wächst I: NEUBAUTEN (S.13)



Tuttlingen wächst II: MEHR GEBURTEN (S.10)

# Die Tuttlinger Service-Seite

## Notrufnummern

**Polizei 110**  
**Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0**  
**Feuerwehr, Rettungsdienst, Ötalar 112**  
**Krankentransport 112 oder 19222**  
**Apothekennotdienst 0800 0022 833**  
oder online unter [www.aponet.de](http://www.aponet.de)

**Allgemeine Sperrnummer** 116116  
**Ärztlicher Notdienst** 116117  
**Gasgefahr** Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767\*  
**Gift-Notruf-Zentrale** 0761 19240  
**Kreiskrankenhaus** Tuttlingen 07461 97-0  
**Störungsdienst** Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274  
**Tierärztlicher Notdienst** über 112 erbitten  
**Technisches Hilfswerk THW** 07461 3070  
**Zahnärztl. Notdienst** 01803 222 555 20\*  
**Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache** 07461 7600020

\* = kostenpflichtige Telefonnummer

## Beratung

**Caritas-Diakonie-Centrum** 07461 9697170  
**Fachstelle für Pflege und Senioren** 07461 9264602  
**Fachstelle Sucht** 07461 966480  
**Frauen- und Kinderschutzhaus** 07461 2066  
**Hospizgruppe Tuttlingen**, Bahnhofstr. 6, 78532 Tuttlingen, 0173 8160160  
[www.hospizgruppe-tuttlingen.de](http://www.hospizgruppe-tuttlingen.de)  
**Jugendkulturzentrum** 07461 911114  
**Kinderschutzbund** 07461 14115  
**Kinder- und Jugendtelefon** 0800 111 0 333  
**Phönix-gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch** 07461 770552  
**Psychologische Beratungsstelle** 07461 6047  
**Selbsthilfe-Kontaktstelle** 07461 9264604  
**Seniorenbüro der Stadt** 07461 99395  
**Telefonseelsorge** 080001 110111 oder 080001 110222  
**Trauerhilfe** 07461 96598010

## Kirchen & Religion

**Evangelische Gesamtkirchengemeinde**  
Tel. 07461 9275-22, [www.ev-kirche-tuttlingen.de](http://www.ev-kirche-tuttlingen.de)  
**Katholische Gesamtkirchengemeinde**  
Tel. 07461 9354-0, [www.kirchetutgut.de](http://www.kirchetutgut.de)  
**Türkisch-islamische Gemeinde**  
Tel. 07461 165043, [www.ditib-tuttlingen.de](http://www.ditib-tuttlingen.de)

## Girls Day / Boys Day

Zum Mädchen-Zukunftstag (Girls Day) und Jungen-Zukunftstag (Boys Day) öffnet die Stadtverwaltung Tuttlingen am Donnerstag, 28. März, für Schülerinnen und Schüler ab der fünften Klasse ihre Türen. Vor allem die technischen Bereiche in der Verwaltung stehen den Mädchen offen. Sie können am Girls Day Ausbildungsberufe in Technik und Handwerk kennenlernen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. Die Stadtverwaltung bietet den Mädchen Gelegenheit, in die Bereiche Veranstaltungstechnik, Fachinformatik, Landschaftsgärtnerei, StraBenunterhaltung und KFZ-Mechatronik „reinzuschnuppern“. Der Girls Day wurde 2001 ins Leben gerufen und ist das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen. Und die Jungen? Schüler ab der fünften Klasse lernen an diesem Tag Dienstleistungsberufe zum Beispiel in den Bereichen Erziehung, Soziales, Gesundheit und Pflege kennen sowie weitere Berufsfelder, in denen wenig Männer vertreten sind. Hier bietet die Stadt Tuttlingen Plätze an – auch im Bereich der städtischen Kindergärten können Jungen erste Eindrücke sammeln. Bewerben und anmelden können sich Schülerinnen und Schüler unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) oder [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de). Hier gibt es weitere Infos sowie alle Unternehmen und Organisationen, die sich am Aktionstag beteiligen.

## Müllentsorgung

**Müllabfuhr für Haushalte**  
Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln nach Adresse und Abfallart. Müllkalender und Containerstandorte können abgerufen werden unter: [www.abfall-tuttlingen.de](http://www.abfall-tuttlingen.de)

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:  
**Schadstoffmobil**  
Aktuell keine Termine, neue ab März.  
**Abfallzentrum Talheim**  
Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim  
Mo-Fr 8.00 - 12.00, 13.00 - 17.30 Uhr  
**Bauschuttdeponie Aldingen**  
In Kühlen 1, 78554 Aldingen  
Mo-Fr 8.00 - 12.00, 13.00 - 17.30  
Sa 9.00 - 13.00 Uhr  
**Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen**  
Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen  
Mo-Fr 12.00 - 16.30 Uhr, Sa 9.00 - 13.00 Uhr  
**Mobile Grünschnitt-Annahme**  
Derzeit keine Termine  
**Sperrmüll** kostenlose Abholung, anmelden unter [www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll](http://www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll)

## Kultur & Bildung

**Heimatmuseum Fruchtkasten**  
Stadtgeschichte und Industriekultur  
Donastr. 19, Tel. 07461 15135,  
Sa/So 14.00 - 17.00 Uhr, Eintritt frei  
**Galerie der Stadt Tuttlingen**  
Gegenwartskunst seit 1945  
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551  
bis 21.12 und wieder ab 12.1.:  
Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,  
Montag geschlossen, Eintritt frei  
**Stadtbibliothek**  
Das Haus der Bücher und Medien  
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246  
Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:  
10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr  
Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr  
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr  
**Musikschule**  
Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470  
**Jugendkunstschule**  
Königstr. 19, Tel. 07461 9697160  
**Volkshochschule**  
Schulstr. 6, Tel. 07461 96910  
Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr  
Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

## Impressum

**Herausgeber**  
Stadt Tuttlingen  
v.i.S.d.M. Arno Specht  
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

**Im Quadrat** ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 14. Februar 2019

**Verlag**  
Blanzelot Kreativproduktion  
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch  
Redaktion: Stefan Blanz, [office@blanzelot.de](mailto:office@blanzelot.de)  
Titelfoto: Arno Specht  
Vertrieb: Wochenblatt  
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion  
Druck: Typodruck, Tuttlingen  
Auflage: 18.300 Ex.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Story wird gerne auf Motivationsseminaren erzählt: Im Chinesischen gebe es ein und dasselbe Schriftzeichen für die Begriffe „Krise“ und „Chance“. Auch wenn dies offenbar nicht ganz so stimmt: Der Gedanke hat etwas. Und er bewegte uns auch, als wir uns in Ruhe mit der Erkenntnis auseinander setzten, dass wir wohl einen Ersatz für den Rathaussteg benötigen werden.

Die einfachste Lösung wäre sicher gewesen, den Steg einfach durch einen Neubau zu ersetzen – vielleicht etwas moderner, vielleicht etwas breiter, ansonsten aber wie gehabt. Wenn man es aber etwas genauer betrachtet, kommen andere Ideen. Denn der Rathaussteg liegt in einem Bereich, in dem viele Wegebeziehungen zusammen fallen. Denn es gibt schließlich nicht nur den Autofahrer, der vom Donauspitz in die Innenstadt will.

In den letzten Monaten haben wir viel über nachhaltige Mobilität geredet. Also liegt es nahe, diese Aspekte bei den Planungen zu berücksichtigen. Dabei geht es um barrierefreie Verbindungen für Radfahrer und Fußgänger, aber auch um einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Noch stehen wir bei diesen Überlegungen ganz am Anfang. Wir möchten



Sie aber von Beginn an mitnehmen – mit den Beiträgen in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins „Im Quadrat“, aber auch mit einer Bürger-Info am 18. Februar, zu der ich Sie herzlich einlade.

Ich freue mich auf spannende Anregungen und lebhaftere Diskussionen – und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Michael Stegmann

#### SENIORENNETZWERK LÄDT ZU VORTRAG EIN: DIAGNOSE DEMENZ – UND WAS DANN?

Im Rahmen des Projektes „aktiv und gesund – gerne und selbstbestimmt älter werden in Tuttlingen“ lädt die Stadt Tuttlingen am Mittwoch, den 20.02.2019 um 15:00 Uhr zum Vortrag ein: **Diagnose Demenz – und was dann?** Schirmherrin Dr. Cornelia Seiterich-Stegmann wird Wissens-

wertes darüber berichten, welche Hilfs- und Unterstützungsangebote es für Betroffene und ihre Angehörigen gibt. Der Vortrag findet im Haus der Senioren, Honbergstr. 10 statt. Der Eintritt ist frei, wie immer sind die Besucher bereits ab 14:30 Uhr zu Kaffee und Hefezopf eingeladen!

#### Zahl des Monats

250

Manche Sachen werden immer teurer. Das gilt nicht nur für Benzin, Mieten und die Maß Bier auf dem Wiesen, sondern auch für die schlechte Angewohnheit, überall seinen Müll fallen zu lassen.

Die seit Dezember 2018 geltende Bußgeldverordnung für Baden-Württemberg lässt nämlich deutlich höhere Bußgelder für Müll- und andere Sünder

zu. Eine weggeworfene Kippe kann – vor allem bei hartnäckigen Müllsündern – bis zu 250 Euro kosten. Der Gesetzgeber setzt auf Abschreckung – getrieben von der Erkenntnis, dass Vernunft und gute Worte bei manchen Menschen leider nicht helfen. Die Wahrscheinlichkeit, dass Müllsünder in Tuttlingen erwischt werden, ist übrigens auch größer geworden – dank des KOD, der seit Anfang des Jahres in voller Besetzung unterwegs ist.

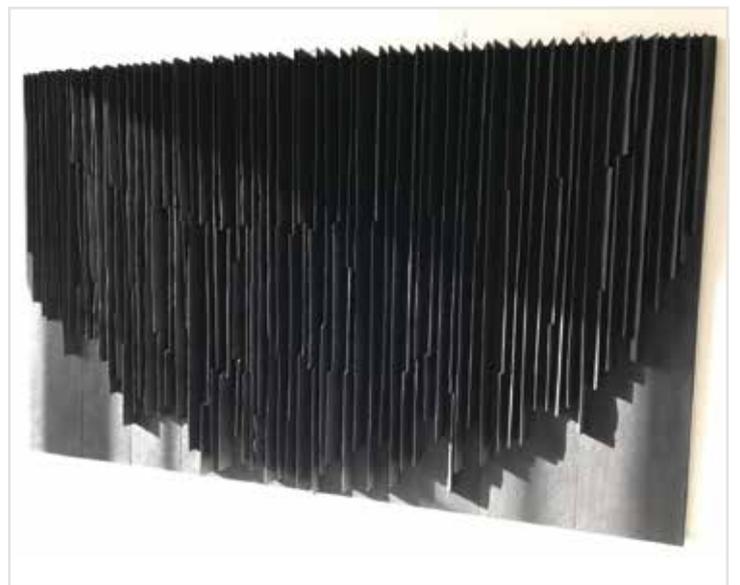
#### NUNZIO DI STEFANO IN DER STÄDTISCHEN GALERIE IN DER RATHAUSSTRASSE

### Vom samtigen Zauber verbrannten Holzes

Nunzio di Stefano gehört zu den wenigen zeitgenössischen italienischen Künstlern, die sich kontinuierlich auch international bemerkbar machen. Für seine Ausstellung in der Galerie der Stadt Tuttlingen hat er nun unter dem Motto „SKIÁ“ (griechisch: Schatten) eigens eine auf die Räumlichkeiten abgestimmte Serie von Arbeiten geschaffen.

Nunzio di Stefano, geb. 1954 in Cagnano Amiterno, studierte an der Accademia di Belle Arti di Roma. Seit seiner ersten Ausstellung im Jahr 1981 in der Galleria Spazio in Bozen folgen zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. 1993 und 1995 erhält er erneut die Einladung auf die Biennale von Venedig. 2005 veranstaltet das MACRO-Museo d'Arte Contemporanea in Rom eine große Einzelausstellung. Nunzio lebt und arbeitet in Rom und Turin.

Die Eröffnung der Ausstellung „Nunzio di Stefano – Skiá“ findet im Beisein des Künstlers am Freitag, 15. Februar, um 19 Uhr, statt. Die Ausstellung ist bis zum 28. April während der üblichen Öffnungszeiten der Galerie (Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr) geöffnet.



Nunzio di Stefano, ohne Titel, geschwärztes Holz, 2019

# Neue Wege durch die Stadt

Bürger-Info am 18. Februar

**E**ine neue Querung über die Donau. Ein barrierefreier Weg in die Nordstadt. Und ein neuer Halt für den Ringzug: Rund um die Donau in der Stadtmitte könnte sich in den nächsten Jahren einiges ändern. Worum es geht, wird auch bei einer Bürger-Info am 18. Februar erklärt.

Es begann mit einem Schreck. Dass der Rathaussteg so marode ist, dass er umgehend gesperrt werden musste, hätte keiner gedacht – bis zu jenem Nachmittag im Oktober. In den Wochen danach wurde gerechnet, untersucht und repariert – und nachgedacht: Kann man das Projekt, das so völlig unerwartet auf die Tagesordnung kam, nicht als große Chance begreifen, wenn man es etwas weiter denkt?

„Der Rathaussteg ist eine unserer wichtigsten Verkehrsverbindungen für Fußgänger und Radfahrer“, sagt OB Michael Beck. „Deshalb brauchen wir hier auch künftig eine gute und optisch auch ansprechende Lösung.“ Gleichzeitig aber decke der Steg nur eine Wegbeziehung ab – die von der Stuttgarter Straße in die Innenstadt. Bei genauer Betrachtung gibt es in diesem Bereich noch einige andere Verbindungen, die verbessert werden könnten.

„Wir haben hier die große Chance, mehrere Probleme auf einmal zu lösen“, so OB Michael Beck. Aus diesem Grund lehnt Beck auch eine schnelle Ersatzlösung für den provisorisch reparierten Rathaussteg ab – zumal die Brücke nach der Reparatur für mehrere Jahre wieder stabil ist. Es bleibt also genug Zeit, um sich Gedanken für weitere Lösungen zu machen. Zwei Punkte beschäftigen die Planer dabei:

- Noch führt für Fußgänger und Radfahrer der direkte Weg in die Nordstadt über den engen und steilen Sonnenbuckel. Denkbar wäre es, eine sanft geneigte Brücke über die Donau und die Stuttgarter Straße zu führen, über die Fußgänger und Radfahrer barrierefrei in die Innenstadt kommen.

- Um den Nahverkehr auszubauen, ist ein weiterer Ringzughalt in direkter Verlängerung der Rathausstraße angedacht. Er soll für alle, die über das Donautal kommen, einen schnellen und direkten Zugang zur Innenstadt bieten. Anspruchsvoll ist dabei die Frage, wie man die Wege zwischen Ringzughaltestelle, Innenstadt und Nordstadt sinnvoll verbinden kann.

„Sowohl die barrierefreie Anbindung der Nordstadt als auch der Ausbau des Ringzugs sind Teile eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes, wie wir es auch im Rahmen unserer Gartenschau-Bewerbung angedacht hatten“, so Beck.

In seiner jüngsten Sitzung beschloss der Gemeinderat jetzt, einen Architektenwettbewerb auszuschreiben, bei dem alle der genannten Themen untersucht werden sollen. In Anbetracht der zu erwartenden Bausumme wird der Wettbewerb europaweit ausgeschrieben. 10 Büros sollen teilnehmen können, fünf davon aus der Region sollen dabei gesetzt werden.



Künftig der Weg zum Ringzug?  
In Verlängerung des Rathaussteges ist ein Haltepunkt angedacht.



**Auf QuadratTV ansehen!**

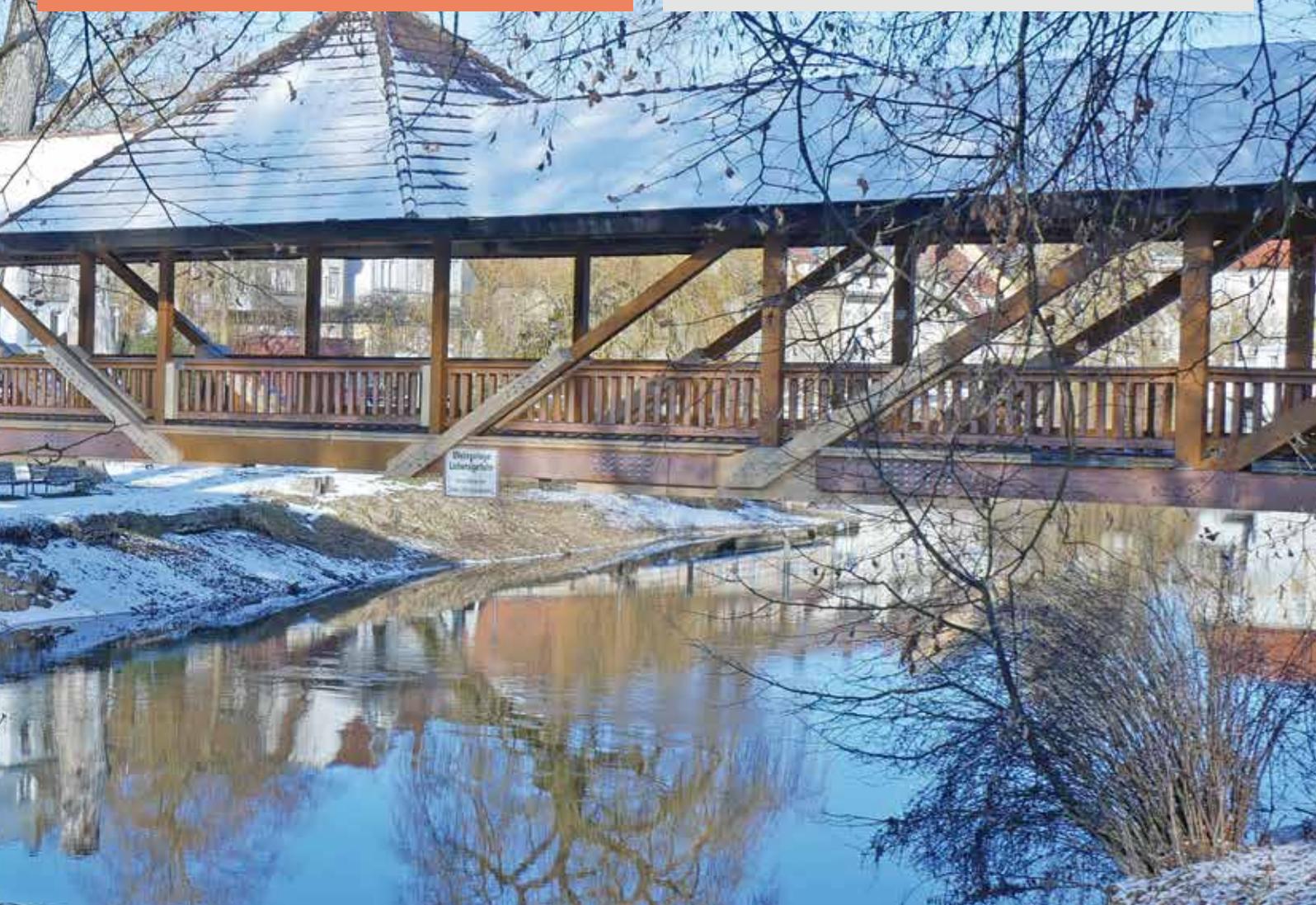
Eine kurze Filmreportage zum Architekturwettbewerb finden Sie mit dem QR-Code oder auf unserem Youtube-Channel StadtTuttlingen

Klar ist aber auch, dass sowohl der Ringzughalt als auch die Anbindung der Nordstadt eher mittel- bis langfristige Projekte sind. Aus diesem Grund soll der Wettbewerb in zwei Teile geteilt werden: In einem ersten Teil geht es um die konkrete Planung der eigentlichen Rad- und Fußgängerbrücke über die Donau, im zweiten dann um Ideen für eine mögliche Anbindung von Nordstadt und Ringzug. Obwohl die verschiedenen Bauabschnitte vermutlich mit zeitlichem Abstand gebaut werden, mache es Sinn, jetzt alle Planungen auszuschreiben: „Wenn wir jetzt alles auf einmal planen, haben wir die Chance auf eine Lösung aus einem Guss“, so Fachbereichsleiter Stefan Hermann, der den Wettbewerb vorbereitet.

## Informationen aus erster Hand – Die Bürgerinfo

Worum geht es bei den Plänen rund um den Rathaussteg? Bei einer Bürger-Info am Montag, 18. Februar 2019, um 18 Uhr im Rathausfoyer wird Stadtplaner Oliver Bock nach der Begrüßung durch OB Michael Beck auf das Verkehrskonzept eingehen. Fachbereichsleiter Stefan Hermann wird erläutern, welche Aufgabe im Wettbewerb gestellt werden. Danach ist Zeit für Fragen und Diskussion.

After being aware of the surprising extent to which the bridges all over the city are old and need restoration, the city council has decided to publicly invite a tender for a competition of architects by including further important issues. A new crossing over the Danube, an accessible way to reach the Northern part of the city without barriers, and a new stop for the ringtrain leading all around the Danube area. In the city center there could occur some changes in the future. What for instance is going on concerning the plans round the Rathaussteg (bridge near the city hall)? This will be discussed during an information event for citizens on Monday, February 18 2019 at 6 pm in the lobby of the city hall.



Grundlage für die Planer: Der Wettbewerb soll Lösungen für verschiedene Verbindungen geben: Die Querung der Donau, die barrierefreie Anbindung der Nordstadt und den Zugang zu einem neuen Ringzug-Halt.

## Ein neuer Haltepunkt: Der Ringzug soll zur S-Bahn werden

2003 startete der Ringzug. Damals war er eines der modernsten Nahverkehrsangebote im ländlichen Raum. Inzwischen, nach über 15 Jahren, stehen einige Modernisierungen an. Vor allem das Wagenmaterial muss in den kommenden Jahren ersetzt werden. Dies führt freilich zu größeren Überlegungen: Denn Dieseltriebwagen sind mittlerweile alles andere als zeitgemäß. Allerdings sind größere Teile der Ringzug-Strecken – unter anderem die im Donautal - bis jetzt nicht elektrifiziert.

Parallel zu den Überlegungen über neue Fahrzeuge wird daher geprüft, ob eine Elektrifizierung möglich ist. Hier steht der Landkreis vor großen Investitionen. Sollte der Plan umgesetzt werden, bieten sich für Tutlingen allerdings große Chancen: Mit den beschleunigungsstärkeren E-Lokomotiven wäre man flexibler, könnte weitere Haltepunkte einbauen. Die Idee für eine Station in der Stadtmitte ist Teil dieser Überlegungen, die den Ringzug zur regionalen S-Bahn machen würden.

# Mehr Kontrollen in den Abendstunden

**D**er Kommunale Ordnungsdienst (KOD) ist mit sechs Personen wieder voll besetzt. Vor allem die Streifen in den Abendstunden sollen jetzt verstärkt werden.

„Mit dieser Personalausstattung können wir wieder etwas bewirken“, so OB Michael Beck. Erstmals ist der KOD jetzt mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Mit zwei Mann war man im letzten Jahr gestartet, schnell wurde die Sollzahl aufgestockt, allerdings waren die Stellen nicht allzu einfach zu besetzen: „Der Arbeitsmarkt ist in diesem Bereich relativ schwierig“, so Fachbereichsleiter Johannes Hamma in der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses, „wir haben es jetzt trotzdem geschafft, alle Stellen zu besetzen“.

Hamma gab auch einen Ausblick auf die künftigen Arbeitsschwerpunkte. So wird der KOD verstärkt während der Abendstunden Präsenz zeigen. Dabei sollen auch Bereiche wie der ZOB oder das Umläufle stärker kontrolliert werden. Eine weitere Aufgabe des KOD wird es sein, den neuen Bußgeldkatalog umzusetzen. Hier hat das Land zum 1. Dezember 2018 die Rahmenwerte für Bußgelder deutlich nach oben gesetzt.

Als weiteren Schwerpunkt nannte Hamma die mobilen Geschwindigkeitsmessungen, die nicht zuletzt in Straßen durchgeführt werden, wo sich Anwohner beschweren. Seit 2017 hat die Stadt mit einem eigenen Messfahrzeug hier die technischen Möglichkeiten – und die bisherigen Messungen haben gezeigt, dass Bedarf besteht, um mehr Sicherheit in der Stadt zu gewährleisten. Ein Beispiel: besonders bei abendlichen Messungen in der Bahnhofstraße waren viele Autofahrer auffällig. „Die Ergebnisse geben uns hier recht“, so Hamma.



Eine kurze Filmreportage über die Aufgaben und Ziele des Kommunalen Ordnungsdienstes finden Sie mit dem QR-Code oder auf unserem [Youtube-Channel StadtTuttlingen](#)



Generell wird die Stadt künftig stärker mobil kontrollieren. Bei mobilen Messungen, so berichtete Hamma, stelle man rund 10 Prozent an Überschreitungen fest. Dies sei wesentlich mehr als bei stationären Anlagen, bei denen meist weniger als ein Prozent der Fahrer auffällig seien.

Dass aber auch bei stationären Anlagen viele Autofahrer die Regeln missachten, kann man am Rotlichtblitzer an der B 14 feststellen: Obwohl dieser deutlich sichtbar auf dem Mittelstreifen steht, wurden hier im Jahr 2018 insgesamt 81 Rotlichtverstöße gemessen.

## 34 TUTTLINGER JUGENDLICHE DÜRFEN ZUM LANDESWETTBEWERB

# Musikschule trotz Trend: Mehr Teilnehmer bei Jugend musiziert

**R**ückläufige Anmeldezahlen bei Jugend musiziert kennt die Musikschule Tuttlingen nicht. Mit 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 58 Wertungen war die städtische Musikschule am vergangenen Wochenende beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert in Schramberg angetreten.

Entgegen dem landesweiten Rückgang konnten die Teilnehmerzahlen aus Tuttlingen im Vergleich zu den Jahren 2016 und 2013, in denen die gleichen Kategorien ausgeschrieben waren, sogar leicht erhöht werden (2019: 53 Teilnehmende; 2016: 50; 2013: 47). Mit 55 ersten und drei zweiten Preisen sowie 34 Weiterleitungen zum Landeswettbewerb haben die Lehrer der Musikschule mit ihren Schülern ein herausragendes Ergebnis erzielt.

### DIE ERGEBNISSE

**Den ersten Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb erhielten:** Dorothee Höppner und Juljeta Baisch (beide Violine); Immanuel Metzger (Violoncello); Noah Rinklin, Mika Rempp, Moritz Schneider-Strittmatter und Rafael Diesch (alle Perkussion); Paul Kieselmayer (Gitarre); Karlina Krause, Lorenz Höppner und Dorothee Höppner (Klavier-Kammermusikensemble); Johanna Renner, Katharina Metzger, Magdalena Renner und Anna Merz (Klavier-Kammermusikensemble); Annika Eble und Paula Schmidt (Horn und Klavier); Julius Maier und Lorena Schmidt (Horn und Klavier); Anna-Katharina Sauter und Lorena Schmidt, Paulena Schiller und Anna Merz, Lina Weidmann und Lotta Marlene Schiller, Leni Schneider-Strittmatter und Patrizia Specker, Elisabeth Weiss und Nelly Wagner (alle jeweils Querflöte und Klavier); Erwin Yuan und Jan Schmidt (Gitarrenduo); Emilia Laner, Kette Lierheimer und Natalie Hasenkampf (Alte Musik)



Die Preisträger der Musikschule Tuttlingen mit ihren Lehrern; Foto: Anja Ländle

**Einen ersten Preis erhielten:** Jona Vogt, Wanda Schmidt, Annika Baisch, Anna Motz, Laura Motz (alle Violine); Ushini Zoysa, Veronika Weiß und Lia-Salome Brohammer (Klavier-Kammermusikensemble); Gwendolyn Kempf und Wanda Schmidt, Maja Lindner und Sintayehu Deborah Graf, Nicola Bayha und Anna Motz (alle jeweils Querflöte und Klavier); Fridolin Bachmann und Maritza Schwartz, Florian Kaufmann und Elias Gonzalez Matthias, Alexander Muallem und Tabea Skolny (jeweils Gitarrenduo)  
**Zweite Preise gab es für:** Annika Vogt (Violine), Jonah Peinemann und Jona Huber (Gitarrenduo)

## Fördergelder für das digitale Rathaus

Die Stadt ist einer von 45 Preisträgern beim Wettbewerb „Städte, Gemeinden, Landkreise 4.0 – Future Communities“. Für das Projekt „Bürgerservicestrategie 2018/2019 – Virtuelles Rathaus der Stadt Tuttlingen“ erhielt sie von Digitalisierungsminister Thomas Strobl einen Förderbescheid in Höhe von 25.335,10 Euro. Damit soll vor allem der Online-Bürgerservice ausgebaut werden.

Basis des neuen Online-Bürgerservice wird die städtische Internetseite [www.tuttlingen.de](http://www.tuttlingen.de). Allerdings soll der Bereich, in dem Bürgerinnen und Bürger über die Dienstleistungen der Verwaltung informiert werden und vor allem auch verschiedene Online-Dienste direkt in Anspruch nehmen können, komplett überarbeitet werden. Es wird also mehr Angebote geben – und diese werden übersichtlicher gestaltet sein.

Auch wird Tuttlingen bei einem landesweiten Projekt vorne mit dabei sein. Das Ziel hier: Dokumente, die bislang noch in Papierform eingesandt werden müssen, sollen auch digital übermittelt werden können und trotzdem rechtssicher sein. Für diesen Austausch wird ein Servicekonto eingerichtet, das auch über die städtische Website erreicht werden kann. Tuttlingen übernimmt damit eine Pilotfunktion. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden auch anderen Kommunen zur Verfügung gestellt.

Als weiterer Baustein soll die städtische Website mit digitalen Sprachassistenten, also ChatBots wie zum Beispiel „Alexa“, bedienbar sein. Informationen („Wann hat das Bürgerbüro geöffnet?“) können dann auch über Spracherkennung abgerufen werden. Dieses Angebot dient vor allem der Barrierefreiheit. „Wir werden unser Rathaus Stück für Stück zum virtuellen Rathaus machen“, so OB Michael Beck, „entscheidend ist für uns, dass wir digitale Techniken dort einsetzen, wo sie für die Bürgerinnen und Bürger einen direkten Nutzen bringen.“



Wird weiter zur Service-Plattform ausgebaut: Die städtische Website [www.tuttlingen.de](http://www.tuttlingen.de)

Bei der Preisverleihung in Stuttgart sagte der für Digitalisierung zuständige Innenminister Thomas Strobl: „Unsere Kommunen werden zum Taktgeber und machen Baden-Württemberg gemeinsam Schritt für Schritt zur digitalen Leitregion“. Für das Projekt „Gemeinden, Städte und Landkreise 4.0 – Future Communities 2018“ hatte das Land 1,085 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. 84 Kommunen reichten Anträge ein.

For the project called „strategy for citizen’s service 2018/2019 – virtual townhall of Tuttlingen“ the city has received a positive confirmation for financial support from minister of digitalization Thomas Strobl for the amount of 25.335,10 Euros. With this money above all the online service for citizens will be improved.

## HFU-INGENIEURSCHMIEDE FEIERT 2019 JUBILÄUM

### Zehn Jahre Hochschulcampus

Im Herbst feiert der Modellcampus der Hochschule Furtwangen sein zehnjähriges Jubiläum. 119 Pioniere schrieben sich damals ein, heute gibt es bereits 650 Studierende.

Die Hochschule Furtwangen (HFU) und ihre Kooperationspartner starteten im Oktober 2009 den Studien- und Lehrbetrieb. „Wir haben bildungspolitisch ein einzigartiges und herausragendes Zeichen gesetzt. Die Synergien der Kooperation zwischen der Hochschule Furtwangen mit dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Tuttlingen, der Stadt und dem Förderverein sind ein Gewinn für die Hochschule Furtwangen und für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der gesamten Region“, sagt HFU-Rektor Prof. Rolf Schofer. OB Michael Beck: „In zehn Jahren hat der Hochschulcampus die Erwartungen weit übertroffen. Und mit dem IFC macht er den Wirtschaftsstandort Tuttlingen noch stärker zum Forschungsstandort“.



Rückblick: Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags nahm das Projekt 2008 Gestalt an.

In autumn the model campus of the Furtwangen University in Tuttlingen is celebrating its tenth anniversary. 190 students ten years ago were the first to immatriculate at this university, where there are nowadays 650 students.

## STADT ERARBEITET VERBESSERTES VERKEHRSKONZEPT

### Sicherheit für Schulen und Kindis

Die Stadt nimmt die Verkehrssicherheit rund um die Schulen und Kindergärten unter die Lupe. Dies beschloss der Gemeinderat und sorgt damit für Umsetzung eines Antrags der LBU-Fraktion.

Gedrängel im Halbdunkel, dazwischen jede Menge Autos, Kinder zwischen parkenden Fahrzeugen und Radfahrer neben Bussen – kritische Situationen vor Schulen und Kindergärten gibt es täglich. In Tuttlingen sollen diese jetzt so gut wie möglich beseitigt werden. „Wir nehmen jede Schule einzeln unter die Lupe“, so OB Michael Beck.

Mit der Empfehlung folgte der Ausschuss einem Antrag der LBU-Fraktion. Diese hatte angeregt, ein Verkehrssicherheitskonzept für Schulen und Kindertagesstätten zu erarbeiten. Dabei sollen zum einen kritische Punkte aufgeführt werden, die durch Umbauten verbessert werden sollten, zum anderem aber auch Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hinweise zu sicheren Schulwegen gehören hier ebenso dazu wie klassische Verkehrserziehung. Außerdem wird die Stadt gezielt dafür Werbung machen, auf dem Weg zu Schule und Kindergärten nach Möglichkeit auf das Auto zu verzichten.

Zusammengetragen werden soll das Konzept von einer Arbeitsgruppe, der Vertreter der Verwaltung, des Gemeinderats sowie der Schulen und Kindergärten angehören. Bis April soll das Konzept vorliegen. Für eventuelle Umbauten soll ein Budget von 40.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

The city at the moment is observing the traffic situation around our schools and kindergardens. They are working out a concept with all sides concerned to improve safety on the kids’ way to school.

## TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Fr, 15. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**STUTTGARTER PHILHARMONIKER mit Edna Prochnik u.a., musikalische Leitung: Dan Ettinger**

Fr, 15. Februar, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**THOMAS SCHRECKENBERGER – „Hirn für alle“**  
Aus der Reihe Bühne im Anger

Di, 19. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**SALUT SALON – „Liebe“**

Do, 21. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**MULTIVISION: „Die große Reise – Abenteuer Weltumrundung“**

Veranstalter: Hoyer AV, Villingen-Schwenningen

Mo, 25. Februar, 09.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**PAPA HAYDNS KLEINE TIERSCHAU – Klassikkonzert für Kinder von 3 bis 9 Jahren**

Di, 26. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**RICHARD DAVID PRECHT – Vortrag über die Utopie einer digitalen Gesellschaft**  
Aus der Reihe „themen & ansichten“

Sa, 9. März, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**JÜRGEN BECKER - „Volksbegehren – Die Kulturgeschichte der Fortpflanzung“**  
Aus der Reihe Bühne im Anger

Mo, 11. März, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**BANFF Mountain Film Festival Tour**  
Veranstalter: Moving Adventures Medien GmbH

Mi, 13. März, 09.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**DIE DREI ??? – „Der Fluch des Piraten“**

Fr, 15. März, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**„LA NOTTE ITALIANA – GRANDE AMORE“**  
Veranstalter: Opernklassik UG, Bad Krozingen

Sa, 16. März, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**„HEIMAT – VERDAMMT ICH LIEB DICH“**  
Veranstalter: artmedia – management & more GmbH, Bühl

Di, 19. März, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**„DIE GLASMENAGERIE“ – Familiendrama von Tennessee Williams, Komödie am Kurfürstendamm, Berlin**

Do, 21. März, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**DIE ERFOLGSMACHER: Markus Hofmann – „Faszination Gedächtnis“**  
Veranstalter: Sprecherhaus, Ahaus

Fr, 22. März, 19.30 Uhr, Stadthalle Tuttlingen  
**ANITA & ALEXANDRA HOFMANN – „30 Jahre Leidenschaft“**

Veranstalter: Hofmann Management GmbH, Meßkirch

Di, 19. März, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

# Anna und Nellie Thalbach in „Die Glasmenagerie“ von Tennessee Williams

**G**leich drei Thalbachs stehen an diesem großen Theaterabend im Rampenlicht der Stadthalle: Unter der Regie von Katharina Thalbach spielen sowohl deren Tochter Anna als auch Enkelin Nellie in dem weltberühmten Theaterstück von US-Autor Tennessee Williams, mit dem ihm 1944 der Durchbruch gelang. Das Familiendrama mit dem Untertitel „Ein Spiel der Erinnerungen“ ist stark autobiografisch geprägt und handelt im Amerika der 1930er Jahre: Es ist die Zeit der Großen Depression. Amanda Wingfield (Anna Thalbach) lebt mit ihren beiden erwachsenen Kindern Tom (Louis Held) und Laura (Nellie Thalbach) in einer kleinen Wohnung in St. Louis. Der Vater hat sich vor Jahren davon gemacht, nur ein Foto und ein paar zerkratzte Schallplatten erinnern noch an ihn. Vor der Tristesse des ärmlichen Alltags flieht jedes Familienmitglied auf seine eigene traumwandlerische Art und Weise: Mutter Amanda schwärmt von ihrer Jugend und einer verlorenen Zeit, in der sie gesellschaftlich anerkannt war; Sohn Tom verbringt jede freie Minute im Kino und schreibt heimlich Gedichte; und Tochter Laura konzentriert sich ganz auf ihre Sammlung zerbrechlicher Glastiere – ihre Glasmenagerie, die sie ihr eigenes graues Leben immer wieder vergessen lässt. Doch mit Jim O' Connor (Sven Scheele), einem Arbeitskollegen von Tom, tritt die Realität in das Leben der Familie: Für Mutter Amanda wäre er der optimale Heiratskandidat für Laura, doch nach anfänglicher Annäherung der beiden zerbricht nicht nur eines von Lauras geliebten Glastierchen, sondern auch der Traum, dass alles möglich gewesen wäre ...





Fr, 22. März, 20.00 Uhr, Angerhalle Möhringen  
**MATZE KNOP – „Willkommen in MATZEKNOPien –  
 Ich mach's jetzt selbst“**

Veranstalter: Unnormal Entertainment GmbH, Mönchengladbach

## Was schauen Sie sich an?



Michael Baur, Geschäftsführer

Die A Cappella Nacht beim Honberg-Sommer im Juli ist bereits ausverkauft, das Genre hat viele Freunde in Tuttlingen. Großartige Stimmen gibt's natürlich nicht nur im Bereich der U-Musik, sondern auch in der Klassik: Freuen Sie sich am 24. März auf das US-Vokalensemble **New York Polyphony**, eine Formation, die die Welt immer wieder aufhorchen lässt – und begeistert! Die vier Sänger überzeugen mit spannenden Programmkonzeptionen, mit ihrer fantastischen Bühnenpräsenz und natürlich mit ihrem Ensemble-Sound aus Countertenor, Tenor, Bariton und Bass. Für das, was diese Herren auf die Bühne zaubern, gibt's nur ein Wort: Perfekt! Ein Abend in Kammermusikatmosphäre, den Sie nicht versäumen sollten.

Di, 26. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

## Richard David Precht entwirft „Eine Utopie für die digitale Gesellschaft“

Wir freuen uns, mit ihm einen der klügsten Köpfe des Landes in der Stadthalle Tuttlingen zu Gast zu haben: Prof. Dr. Richard David Precht. Am 26. Februar spricht der Philosoph, der vor allem durch populärwissenschaftliche Buchbestseller (u.a. „Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?“) und Fernsehsendungen zu philosophischen Themen bekannt wurde, im Rahmen der Vortragsreihe „themen & ansichten“ über eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit: Die Digitalisierung. In seinem neuen Buch „Jäger, Hirten, Kritiker“ macht er sich Gedanken über das Thema und skizziert das Bild einer wünschenswerten Zukunft im digitalen Zeitalter.

Die vierte industrielle Revolution ist in vollem Gange, die Digitalisierung der Lebens- und Arbeitswelt verändert schon heute unser gesellschaftliches Zusammenleben. Dem sogenannten „kleinen Mann“ wird heute täglich suggeriert, dass seine Arbeit schon bald von Maschinen übernommen werden könnte. Digitalisierung befördert also bei vielen die Angst, selbst übermorgen überflüssig zu sein. Richard David Precht hält nichts von solchem Pessimismus, ebenso wenig allerdings von untätiger Naivität mit Blick auf die digitale Zukunft („Die Politik scheint den großen Umbruch nicht ernst zu nehmen. Sie dekoriert noch einmal auf der Titanic die Liegestühle um“, kritisiert er). Stattdessen entwirft er seine Utopie für eine digitale Gesellschaft, die durchaus hoffnungsvoll klingt. Denn für Precht ist es auch eine Chance, in Zukunft erfüllter und selbstbestimmter zu leben. Doch dafür müssen wir jetzt die Weichen stellen und unser Gesellschaftssystem konsequent verändern. Die Zukunft kommt schließlich nicht – sie wird von uns gemacht. Die Frage ist daher auch nicht „Wie werden wir leben?“, sondern „Wie wollen wir leben?“



Berthold Honeker,  
 Programmplanung

Das Klassik-Crossover-Quartett **Salut Salon** kommt am 19. Februar mit seinem aktuellen Programm „Liebe“ in die Stadthalle. An diesem Abend dreht sich, wie der Name schon sagt, alles um die Liebe in all ihren Facetten, es wird durchaus tragisch, es wird musikalisch gestritten, aber mit humorvollem Ausgang. Musikalisch öffnen Salut Salon mit einer Bandbreite von Tango Nuevo bis hin zu Folk, Filmmusik und eigenen Chansons Klassik auch für Menschen, die sonst eher nicht in klassische Konzerte gehen.

### DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen  
 Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen  
 Tel. 07461 / 910 996 • Fax 07461 / 911 453

### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 14:30-18:00 Uhr  
 Sa 10:00-13:00 Uhr  
 Mittwochs geschlossen

Karten und Infos auch unter [www.tuttlinger-hallen.de](http://www.tuttlinger-hallen.de)

## Mehr Geburten: Tuttlingen wächst

**Die Einwohnerzahl Tuttlingens ist weiter gestiegen. Zum 31. Dezember lebten 36.203 Menschen in der Stadt – rund 200 mehr als im Vorjahr. Spürbar nach oben ging die Zahl der Geburten: 923 Kinder kamen 2018 in Tuttlingen zur Welt.**

„Ich freue mich, dass unsere Stadt wächst“, so OB Michael Beck, „der schon vor zwei Jahren eingeläutete Trend hält weiter an.“ Davor waren die Einwohnerzahlen in Tuttlingen eher gesunken – trotz eines ständig steigenden Angebots an Arbeitsplätzen in der Wirtschaft.

Zurückzuführen ist der Zuwachs in erster Linie auf Zuzüge, aber auch die Geburtenentwicklung ist positiv: 923 wurden 2018 gemeldet – 48 mehr als im Vorjahr. Darin enthalten sind alle Kinder aus Kreisgemeinden, die in Tuttlingen zur Welt kamen. Direkt aus Tuttlingen waren es 304. Zum Vergleich: 2016 lag die Zahl bei 274. Dennoch gibt es immer noch mehr Todesfälle: 311 Tuttlinger starben im Jahr 2018.

Einen kräftigen Sprung nach oben machte die Zahl der Eheschließungen: 151 Paare gaben sich 2018 das Ja-Wort, 2017 nur 126. Darunter sind erstmals fünf gleichgeschlechtliche Eheschließungen, die erst seit 2017 möglich sind. Bei den vorigen eingetragenen Lebensgemeinschaften gab es 2017 nur eine. Eher konservativ sind die Tuttlinger hingegen bei der Namensführung: 121 tragen einen gemeinsamen und nur 30 getrennte Ehenamen. Für einen Doppelnamen entschieden sich 14 Paare.

Kreativ waren Eltern bei der Wahl der Namen ihrer Kinder: 300 verschiedene Mädchen- und 272 Jungennamen wurden vergeben, ein Großteil nur einmal. Spitzenreiterin bei den Mädchen ist Lina – elf Kinder heißen so. Bei den Jungs liegt Noah vorne. Er wurde acht Mal vergeben.



Willkommen in Tuttlingen: Die Zahl der Geburten stieg 2018 deutlich.  
Foto: Julia Davina Fritz

### Die beliebtesten Namen 2018

	Mädchen	Jungen
1	Lina (11)	Noah (8)
2	Lia (9)	Jonas (7)
3	Mia (8)	Nico (7)
4	Amelia (7)	Ben (6)
5	Emma (7)	Gabriel (6)
6	Mila (6)	Louis (6)
7	Mira (6)	Luca (6)
8	Nora (6)	Luis (6)
9	Ida (5)	Lukas (6)
10	Johanna (5)	Samuel (6)

The number of inhabitants has further increased. On December 31st 2018 36.203 inhabitants have been counted to live in the city – about 200 more than last year at this time. This growth in population is due to movement to the city as well as a positive birth rate. Parents have shown an amazing creativity in choosing names for their children: 300 different names for girls and 272 different names for boys have been found, and most of the names were chosen even just once. The winner for girls names was Lina, for boys Noah was the top favorite.

### BEWERBUNGSVERFAHREN LÄUFT

## Interims-Citymanagement

**Die Stelle des Citymanagers soll zeitnah wieder besetzt werden. In der Übergangsphase übernimmt Ute Sterz vom Stadtmarketing die Aufgabe, unterstützt wird sie von Christof „Stiefel“ Manz.**

„In Zeiten, in denen der Einzelhandel unter immer größerem Druck steht, darf dieser wichtige Bereich nicht unbesetzt bleiben“, so OB Michael Beck. Ute Sterz ist in der Abteilung Stadtmarketing und steigt stärker ins Citymanagement ein. Christof „Stiefel“ Manz wird als freier Mitarbeiter einen Teil der Aufgaben übernehmen. Manz war lange Jahre als Mitglied des PROTUT-Vorstands für den Event-Bereich zuständig. Parallel dazu läuft derzeit das Bewerbungsverfahren mit Bewerbergesprächen.

### BESEITIGT FEINSTAUB UND SPART WASSER

## Neue Kehrmachine für Bauhof

**Eine neue Kehrmachine wird für mehr Sauberkeit im Stadtgebiet sorgen. Das Gerät ist sparsamer als frühere Modelle und beseitigt auch Feinstaub.**

Die neue Kehrmachine schafft nicht nur ein sauberes Stadtbild, sie sorgt auch für bessere Luft. „Mit dieser Investition leisten wir etwas für den Umweltschutz“, so Erster Bürgermeister Emil Buschle bei der Übergabe der Maschine. Denn das mechanische Kehrsystem kommt mit 60 Prozent weniger Wasser aus. Eingesetzt wird die Maschine in der Kernstadt und den Ortsteilen. Investiert wurden 222.000 Euro. Da sich der Bauhof für ein Vorführmodell entschieden hat, wurden rund 10.000 Euro eingespart.

### „EIN VISIONÄR, DER MENSCHEN VERNETZTE“

## Willi Kamm verabschiedet

**Als Baubürgermeister wurde Willi Kamm verabschiedet. OB Michael Beck bezeichnete Kamm als „Visionär, der weit über Tuttlingen hinausblickte und Menschen zusammen brachte.“**

„Du hast Städteplanung immer als Kunst begriffen, als sozialen Prozess, der Lebensräume schafft“, so OB Michael Beck. Seit 2006 leitete Willi Kamm als Baubürgermeister das Baudezernat der Stadt.



Abschied von der Stadtverwaltung: OB Michael Beck, Willi Kamm, Brigitte Heim-Kamm

Aufgrund seiner schweren Erkrankung ging er in den Ruhestand.

In Kams Amtszeit fielen Großprojekte wie der Bau der Hochschule, des Kreuzstraßentunnels und der Feuerwache, die Sanierung der Fußgängerzone, die Erschließung von Thiergarten und die Erweiterung von Gänsäcker. Persönliche Grußworte sprach SPD-Stadtrat Dieter Müller: „Du hast mit Beharrlichkeit an deinen Themen gearbeitet – beispielsweise an der Donauversickerung. Sie bekommt jetzt den Stellenwert, den sie verdient.“

OB Beck betonte, dass Willi Kamm immer auch mehr gewesen sei als ein Kommunalpolitiker: „Du dachtest nicht in Tuttlinger Dimensionen, nicht in baden-württembergischen oder deutschen, sondern in europäischen“. Die Donau sei dabei die verbindende Klammer gewesen: „der rote – oder besser: blaue – Faden in Deiner Arbeit.“ Auch habe Kamm den Bereich Planung und Bauen nie isoliert betrachtet, sondern auch Themenfelder wie Kommunikation und Kunst miteingebracht.

## Tierpädagogik für Eßlinger Kindergarten

Der Eßlinger Kindergarten soll zum tierpädagogischen Kindergarten werden. Mit diesem neuen Konzept sollen genügend Familien angesprochen werden, damit eine Wiedereröffnung des derzeit geschlossenen Kindergartens möglich wird. Der Neustart soll spätestens zu Beginn des Kindergartenjahrs 2019/20 sein.

„Dass die wichtigste kommunale Einrichtung in unserem kleinsten Stadtteil seit über einem Jahr geschlossen ist, tut mir richtig weh“, so OB Michael Beck. Umso mehr freut es ihn, dass nun eine Lösung in Sicht ist: In seiner Sitzung am 11. März wird der Gemeinderat über die Wiedereröffnung des Eßlinger Kindergartens entscheiden. Angedacht ist dabei ein Modell mit verlängerten Öffnungszeiten von 7 bis 14 Uhr.

Das Besondere ist aber das pädagogische Konzept, das es in dieser Form bislang in Tuttlingen noch nicht gibt. „Tiergestützte Pädagogik“ lautet das Stichwort. „Die Kinder wachsen mit Tieren auf – und bekommen so positive Einflüsse auf ihr Sozialverhalten“, so Fachbereichsleiter Klaus Jansen. Im Eßlinger Kindergarten sollen Hasen, Schafe und andere Haustiere leben, gelegentlich werden auch Ponys und Hunde zu Besuch kommen. Die Kinder beteiligen sich an Betreuung und Pflege der Tiere. So lernen sie, Verantwortung zu übernehmen. „Für Kinder gehören Tiere zum Leben. Sie erleben sie als Spielgefährten, Freunde und Beschützer“, heißt es im pädagogischen Konzept, denn: „Tiere haben Zeit, sind Geheimnisträger und gute Zuhörer, sind ehrlich und akzeptieren jede Bedingung.“

Da der Eßlinger Kindergarten trotz des neuen Konzepts immer noch zu klein wäre, wird er künftig ans Haus der Familie angegliedert. Dieser Anschluss bringt organisatorische Vorteile, vor allem aber ermöglicht er, mehr



Haustiere sollen fester Bestandteil des Eßlinger Kindergartens werden.

Kinder nach Eßlingen zu bringen. Denn nur mit den derzeit fünf Eßlinger Kindern ließe sich die auf zwölf Kinder ausgelegte Einrichtung nicht füllen.

Das Kooperationsmodell sieht vor, dass Kinder, die im Haus der Familie betreut werden, regelmäßig im Tierkindergarten einen weiteren pädagogischen Schwerpunkt erleben. Gleichzeitig haben auch die Eßlinger Kinder die Möglichkeit, am umfangreichen pädagogischen Konzept der Kindertagesstätte Haus der Familie teilzuhaben. Der Transport würde über einen Fahrdienst organisiert, so dass die Eltern ihre Kinder wie gewohnt in Tuttlingen abgeben könnten.

Für kleinere Umbauten, die Anschaffung der Tiere und dem nötigen Inventar sind knapp 100 000 Euro an Kosten kalkuliert. Außerdem werden gut drei Personalstellen benötigt.

### MEHR MENSCHEN SOLLEN ERREICHT WERDEN

## Neuer Seniorenpass erhältlich

Seit Jahresbeginn können mehr Seniorinnen und Senioren den städtischen Seniorenpass beantragen. Möglich machen dies neue Einkommensgrenzen. Außerdem kamen neue Angebote dazu.

1750 Euro bei Paaren und 1150 Euro bei Einzelpersonen – das sind die neuen, angehobenen Obergrenzen für Renten oder Einkünfte von Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren, um den städtischen Seniorenpass zu bekommen. Zuvor waren es 1.000 beziehungsweise 1.500 Euro. Ausgereizt wird bis jetzt noch nicht: 2018 gab es nur 44 Inhaber des Seniorenpasses.

OB Beck: „Wir wollen dazu beitragen, dass auch Senioren mit geringeren Einkommen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Ich kann alle Berechtigten nur ermutigen, das Angebot zu nutzen.“ Der Seniorenpass ist auch attraktiver geworden: Neu sind Zuschüsse von je 30 Euro auf ein Jahresabo des „Gränzboten“ und für ein TUTicket-Seniorenabo. Wie bisher erhalten Inhaber Ermäßigungen auf Angebote der städtischen Seniorenarbeit, der Musikschule sowie Kurse der VHS und der katholischen und evangelischen Erwachsenenbildung (KEB und Horizonte). Gutscheine können variabel eingesetzt werden: im Freibad, im TuWass, im Scala-Kino, bei Mittagstischen oder bei Veranstaltungen der Stadthalle.

Der Seniorenpass kann im Bürgerbüro des Rathauses beantragt werden. Eine Übersicht zum Angebot gibt es im Faltblatt „Seniorenpass“ oder unter [www.tuttlingen.de/Seniorenpass](http://www.tuttlingen.de/Seniorenpass)

Seniors older than 65 are eligible to receive the senior pass, when they have a monthly income lower than 1750 Euros for couples and 1150 Euros for singles. Owners of the senior pass receive subventions, discounts, and vouchers. It is possible to apply for a senior pass in the citizens office at the city hall.

### ANGEBOT DER STADT IN KOOPERATION MIT DEM ASB

## Der Einkaufsbus für Senioren

Nach einer Fahrgast-Umfrage behält die Stadt Tuttlingen in Kooperation mit dem ASB ihr Einkaufsbus-Angebot unverändert bei. Der Einkaufsbus wird von den Senioren der Stadt und den Ortsteilen sehr gut angenommen – neue Fahrgäste sind immer willkommen. Vor allem im Winter können Einkäufe zum Problem werden. Der Einkaufsbus hilft älteren Menschen, möglichst selbstständig zu bleiben. Wer nicht mehr gut zu Fuß ist oder kein eigenes Fahrzeug hat, wird jeden Mittwoch- und Freitagvormittag zu Einkaufsmärkten der persönlichen Wahl gebracht. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, mit dem Einkaufsbus am Freitagvormittag in die Stadtmitte zu fahren, um z.B. den Markt zu besuchen. Die Senioren werden zuhause abgeholt und nach dem Einkauf wieder nach Hause gebracht. Gehhilfen können nach Absprache mitgenommen werden. Ein ehrenamtlicher Helfer begleitet die Fahrten und hilft beim Ein- und Aussteigen oder trägt die Einkäufe bei Bedarf an die Haustüre. Die Gebühr für Hin- und Rückfahrt beträgt 3 Euro – Seniorenpass-Inhaber sind frei. Wer das Angebot nutzen möchte, kann weitere Auskünfte über das Seniorenbüro unter 07461/99-330 erhalten. Die Anmeldung erfolgt unter 0151/619 00 680 zu diesen Zeiten: Für den Einkauf am Mittwochvormittag am Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr, für den Freitagvormittag am Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr.



Wer nicht mehr gut zu Fuß ist oder kein eigenes Fahrzeug hat, wird jeden Mittwoch- und Freitagvormittag zu Einkaufsmärkten der persönlichen Wahl gebracht. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, mit dem Einkaufsbus am Freitagvormittag in die Stadtmitte zu fahren, um z.B. den Markt zu besuchen. Die Senioren werden zuhause abgeholt und nach dem Einkauf wieder nach Hause gebracht. Gehhilfen können nach Absprache mitgenommen werden. Ein ehrenamtlicher Helfer begleitet die Fahrten und hilft beim Ein- und Aussteigen oder trägt die Einkäufe bei Bedarf an die Haustüre. Die Gebühr für Hin- und Rückfahrt beträgt 3 Euro – Seniorenpass-Inhaber sind frei. Wer das Angebot nutzen möchte, kann weitere Auskünfte über das Seniorenbüro unter 07461/99-330 erhalten. Die Anmeldung erfolgt unter 0151/619 00 680 zu diesen Zeiten: Für den Einkauf am Mittwochvormittag am Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr, für den Freitagvormittag am Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Der Einkaufsbus wird von den Senioren der Stadt und den Ortsteilen sehr gut angenommen – neue Fahrgäste sind immer willkommen. Vor allem im Winter können Einkäufe zum Problem werden. Der Einkaufsbus hilft älteren Menschen, möglichst selbstständig zu bleiben. Wer nicht mehr gut zu Fuß ist oder kein eigenes Fahrzeug hat, wird jeden Mittwoch- und Freitagvormittag zu Einkaufsmärkten der persönlichen Wahl gebracht. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, mit dem Einkaufsbus am Freitagvormittag in die Stadtmitte zu fahren, um z.B. den Markt zu besuchen. Die Senioren werden zuhause abgeholt und nach dem Einkauf wieder nach Hause gebracht. Gehhilfen können nach Absprache mitgenommen werden. Ein ehrenamtlicher Helfer begleitet die Fahrten und hilft beim Ein- und Aussteigen oder trägt die Einkäufe bei Bedarf an die Haustüre. Die Gebühr für Hin- und Rückfahrt beträgt 3 Euro – Seniorenpass-Inhaber sind frei. Wer das Angebot nutzen möchte, kann weitere Auskünfte über das Seniorenbüro unter 07461/99-330 erhalten. Die Anmeldung erfolgt unter 0151/619 00 680 zu diesen Zeiten: Für den Einkauf am Mittwochvormittag am Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr, für den Freitagvormittag am Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

## Karrierechancen bei der swt

**A**ls qualifiziertes Unternehmen bildet die Stadtwerke Tuttlingen GmbH (swt) vom **Betriebselektriker (m/w/d)** bis hin zum **IT-Systemelektroniker (m/w/d)** aus. Aber danach ist noch lange nicht Schluss. Die swt im Interview mit zwei ehemaligen Auszubildenden: **Christina Demjanko** und **Dirk Dodenhöft** (Abteilung Messstellenbetrieb).

*swt:* Welche Ausbildung habt ihr beiden gemacht und seit wann habt ihr diese erfolgreich abgeschlossen?

*Dodenhöft:* Also bei mir ist der Start der Ausbildung als Industriekaufmann schon eine Weile her (lacht). Ich habe 2014 begonnen und 2017 abgeschlossen. Seitdem bin ich als Festangestellter im Messstellenbetrieb der swt tätig.

*Demjanko:* Ich habe ein Jahr später angefangen und meinen Abschluss 2018 gemacht. Seitdem arbeite ich in der gleichen Abteilung wie Dirk.

*swt:* Was hat euch an der Ausbildung besonders begeistert?

*Dodenhöft:* Die Vielseitigkeit und der flexible Einsatz waren super. Wir haben fast alle Abteilungen durchlaufen und so auch einen Einblick in die Technik bekommen. Der praxisnahe Bezug ist nicht überall selbstverständlich als Industriekaufmann.

*swt:* Habt ihr euch während der Ausbildung gut betreut gefühlt?

*Demjanko:* Bei mir war die Betreuung sehr gut. Wir haben regelmäßige Prüfungsvorbereitungen mit unseren Ausbildungsbetreuern gehabt.

*Dodenhöft:* Das hat sich in den letzten Jahren sehr zum positiven verändert. Wir hatten zwar auch Vorbereitungsstunden für Prüfungen aber nicht in dem Umfang, wie sie heute stattfinden.

*swt:* Wie kam es zur Entscheidung hier nach der Ausbildung weiterzumachen?

*Demjanko:* Bei mir wurde schon am Anfang der Ausbildung eine Übernahme in Aussicht gestellt. Das hat mir insofern weitergeholfen, dass ich mir während der Ausbildung Gedanken machen konnte, ob eine bestimmte Abteilung später eine Option für mich wäre.

*Dodenhöft:* Für mich war die Sache von Anfang an klar. Ich war fest entschlossen hier weiterzumachen nach der Ausbildung, vor allem weil der Umgang hier sehr kollegial ist.

*swt:* Wie wurde die Entscheidung getroffen welche Abteilung eine Option zur Festanstellung für euch hat?

*Demjanko:* Nach jedem Durchlauf einer Abteilung führen wir mit unseren Ausbildungsbetreuern und den Teamleitern ein Feedbackgespräch. Hier hatten wir die Möglichkeit schon einmal Präferenzen anzugeben – die swt versucht mit diesen Infos schon immer die richtige Abteilung auszuwählen.



*swt:* Hat sich der Arbeitsalltag bei der swt nach der Ausbildung merklich verändert? Und wie?

*Demjanko:* Ich habe den Unterschied sofort bemerkt. Die Kollegen nehmen einen anders wahr und ich habe dadurch andere Aufgaben zugeteilt bekommen. Mir wurde dann gleich mehr zugetraut.

*Dodenhöft:* Ja, man bekommt die Chance gleich Verantwortung zu übernehmen.

*swt:* Welche Vorteile hat das Arbeiten bei der swt?

*Dodenhöft:* Hier fällt mir sofort der kollegiale Umgang ein. Die Kommunikation zwischen den Abteilungen funktioniert sehr gut - auch zwischen der Verwaltung und der Technik.

*swt:* Welche Entwicklungschancen seht ihr für euch?

*Dodenhöft:* Die Möglichkeit Fortbildungen wahrzunehmen wird von der Geschäftsleitung und auch den direkten Vorgesetzten unterstützt. Manche haben sich auch für eine berufsbegleitende Weiterbildung, z.B. Studium nach der Ausbildung entschieden.

*Demjanko:* Man muss halt selbst die Initiative ergreifen und den Wunsch äußern, sich weiterbilden zu wollen.

*Dodenhöft:* Ja, genau. Es finden z.B. auch regelmäßige Schulungen statt, die von den Teamleitern avisiert werden. In der Energiewirtschaft ergeben sich doch häufiger Änderungen, sodass wir so immer auf dem neusten Stand sind.

*swt:* Vielen Dank für eure Zeit und die Einblicke!

*Demjanko und Dodenhöft:* Na klar. Jederzeit gerne.



### Infobox

Auch in diesem Jahr sind wir wieder auf Ausbildungsmessen präsent, um einen Einblick in unsere Ausbildungsberufe und Karrierechancen zu geben. Wir sind z.B. bei der „Ausbildungsbörse“ am 06. und 07. April (Stadthalle Tuttlingen) oder auf der „Nacht der Ausbildung“ am 24. Mai mit einer Technikführung im TuWass vertreten. Wir bieten in diesem Jahr folgende Ausbildungsberufe an: **Betriebselektriker (m/w/d)**, **Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d)**, **Industriekaufmann (m/w/d)** und **IT-Systemelektroniker (m/w/d)**.



Bahnhofstraße 39

## Die Wohnbau – Fertigstellungen Frühjahr 2019



Stuttgarter Str. 27 + 29



Stuttgarter Str. 27 + 29

**B**ei der Wohnbau finden Sie in allen Fragen rund um die Immobilie die richtigen Ansprechpartner.

Mit rund 1.700 Mietwohnungen bietet sie einer Vielzahl von Menschen ein Zuhause. Ihr Angebot reicht vom Studentenzimmer über die großzügige familiengerechte Wohnung bis hin zur Seniorenwohnung. Auf diesem Angebot ruht sich die Tuttlinger Wohnbau nicht aus. Sie ist stets interessiert an der Weiterentwicklung der Stadt und insbesondere der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum.

Im März 2019 wird der Neubau in der **Stuttgarter Straße 27-29** fertig gestellt.

Der Spatenstich für das Objekt fand im Frühjahr 2017 statt. Nach minimalen baubedingten Verzögerungen werden voraussichtlich am 01. März die ersten Mieter einziehen.

Entstanden sind acht Eineinhalb-, 16 Zwei- und 16 Drei-Zimmerwohnungen. Die Wohnungen überzeugen mit ihrem guten Zuschnitt und der guten Lage. Die Innenstadt ist fußläufig in fünf Minuten zu erreichen. Die Kaltmiete für die Wohnungen bewegen sich zwischen 7,50 Euro in der Erdgeschosslage und 9,50 Euro pro Quadratmeter im Penthouse.

Bewerben Sie sich jetzt und vereinbaren Sie einen Termin zur Wohnungsbesichtigung. Die Vermietungsabteilung steht Ihnen für weitere

Fragen gerne zur Verfügung.

In der Innenstadt wird dieses Frühjahr ebenfalls ein Neubau fertiggestellt.

Das Gebäude **Bahnhofstr. 39** ist der zweite und letzte Bauabschnitt der Tuttlinger Höfe und rundet das Ensemble ab.

Hier hat die Metzgerei Bühler ihren neuen Standort gefunden. Im exklusiven Ambiente bietet sie seit dem 4. Oktober 2018 zusätzlich einen abwechslungsreichen Mittagstisch.

Ab dem Frühjahr befindet sich in den neuen Räumlichkeiten eine HNO-Praxis im 1. Obergeschoss.

Darüber beherbergt das Gebäude noch 16 Eigentumswohnungen, vom gemütlichen 47-Quadratmeter-Apartment bis hin zur großzügigen Vier-Zimmer-Wohnung mit über 110 Quadratmeter Wohnfläche. Alle Wohnungen sind barrierefrei und gehoben ausgestattet. Die Wohnungen warten auf ihre neuen Bewohner.

Kauf- und Mietinteressenten wenden sich bitte an die Vertriebsabteilung der Tuttlinger Wohnbau GmbH.

Ein kleiner Ausblick auf weitere interessante Neubauprojekte finden Sie unter [www.wohnbau-tuttlingen.de](http://www.wohnbau-tuttlingen.de).

So entsteht in der Nordstadt Goethestraße/ Ecke Lessingstraße ein kleines Objekt mit zwölf Eigentumswohnungen, davon sechs Zwei-Zimmer- und sechs Drei-Zimmer-Wohnungen.

**Tuttlinger Wohnbau GmbH**  
In Wörden 2-4 • 78532 Tuttlingen  
Tel. 07461 1705-0  
Fax 07461 1705-25  
[info@wohnbau-tuttlingen.de](mailto:info@wohnbau-tuttlingen.de)  
[www.wohnbau-tuttlingen.de](http://www.wohnbau-tuttlingen.de)

# Aus den Fraktionen und Gruppen

## CDU

### Brücken bauen



„Jetzt auch das noch“, dachten und sagten sich sicher viele Tuttlinger Bürger, als mit einem Schlag im Sommer sowohl Sängersteg als auch der Rathaussteg gesperrt werden mussten. Jedoch dank des schnellen Handelns der Verwaltung und fähiger Handwerksbetriebe konnten die Brücken in kürzester Zeit wieder begehbar gemacht werden. Durch den aktuellen Wettbewerb, den die Verwaltung und der Gemeinderat jetzt starten, sollen die Brücken in den nächsten Jahren durch neue ersetzt werden. Die CDU Fraktion wird sich auch zukünftig dafür einsetzen, dass die benötigte Verkehrsinfrastruktur in Tuttlingen für Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und ÖPNV weiterentwickelt und zukunftssicher gemacht wird. Diese Aufgaben kosten Zeit, Ressourcen und Geld und sind nicht die einzigen, die Tuttlingen in den kommenden Jahren zu bewältigen hat. Hierzu benötigt es eine klare Strukturierung und Vorgehensweise der Verwaltung und des Gemeinderats, die die CDU Fraktion mit Ihrer Arbeit begleiten und unterstützen wird. „Brücken bauen“, nicht nur über die Donau, sondern auch zwischen den Bedürfnissen der Mitbürgerinnen und Mitbürgern, dem Gemeinderat und der Verwaltung, sieht die CDU Fraktion als ihre Aufgabe im neuen Jahr und darüber hinaus.

## SPD

### Ein beispielhafter Kompromiss...

Die Öffnung der **Passage zwischen Steinigem Tal und Plettenbergstraße** war lange in der Diskussion. Es gab Unterschriftenlisten beider ‚Parteien‘: die Plettenbergsträbler befürchteten eine deutliche Zunahme von Verkehr und Lärm und zunehmende Unsicherheit für spielende Kinder, hatten sie sich doch beim Grundstückserwerb und Hausbau darauf verlassen, dass diese Straße eine Wohnstraße im Ring ist. Die Anwohner



Vor der Passage:  
Hellmut Dinkelaker und Mathias Schwarz

am Steinigen Tal und drum herum fanden es umständlich und unökologisch, dass sie zur Balingenstraße und Rußbergstraße einen Umweg über Schafraim und Nelkenstraße fahren sollen. Nach vielen Debatten entschieden OB und Gemeinderat, dass **die betroffenen**

**Bürger** sich einigen sollten – **Bürgerbeteiligung im besten Sinne!** Es gab Gespräche, moderiert von der Verwaltung und am Ende einen Kompromiss: **Durchfahrt erlaubt, aber nicht nachts und nicht am Wochenende;** und die Plettenbergstraße wurde ‚möbliert‘. **Ein Erfolg für alle!** Aber: es werden so viele **Verstöße** festgestellt, dass OB Beck ankündigte: wenn sich nichts ändert, lässt er versenkbare Poller einbauen. 25.000 Euro würde das kosten.

**Wir meinen:** bevor die Rechtslage durch teure Maßnahmen durchgesetzt würde, sollte der **Kommunale Ordnungsdienst**, der jetzt gut besetzt und damit auch **abends im Einsatz** ist – öfter kontrollieren, sollte warnen und gegebenenfalls durch Bußgelder deutlich machen, dass die **eindeutige Beschilderung** gilt.

### Die Kommunalwahlen rücken näher

**Wir suchen noch weitere patente Frauen und Männer**, die sich für Soziale Gerechtigkeit in einer modernen, selbstbewußten Stadtgesellschaft einsetzen und mit ihrem guten Namen auf unserer Liste zeigen, dass sie mitgestalten wollen. Wenn Sie das interessiert, wenden Sie sich bitte an die SPD-Fraktion ([dinkelakertutgut@t-online.de](mailto:dinkelakertutgut@t-online.de)) bzw. an ([Mathias.Schwarz@gmx.de](mailto:Mathias.Schwarz@gmx.de)). Wir freuen uns auf Sie!

## Wir wollen Sie!

Nur 25 % der kommunalen Mandats-träger sind Frauen.

Das ist uns zu wenig!

Sie möchten sich einmischen, gestalten, mitentscheiden?

Dann kommen Sie doch zu uns!

Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl 2019 und darüber hinaus...

Wir bieten Ihnen ein liberales Umfeld, respektvollen Umgang auf Augenhöhe und natürlich aktive Mitarbeit!

Eine liberale, weltoffene Grundeinstellung bringen Sie mit – die Parteimitgliedschaft ist kein MUSS!



## Freie Demokraten

Stadt Tuttlingen FDP

Noch Fragen? Interessiert?

Rufen Sie uns an unter 07461/969331 oder Mail an [info@fdp-tuttlingen.de](mailto:info@fdp-tuttlingen.de)

Ihre FDP-Stadträte  
Dr. Gesine Barthel-Wottke und Hans-Peter Bensch

# LBU

Seit einem guten Jahr hat sich **Katja Rommelspacher**, ehemalige Berlinerin und seit vielen Jahren in Tuttlingen lebend und engagiert, im Gemeinderat eingearbeitet und gut integriert. Sie ist zweifellos eine große Bereicherung für die LBU-Fraktion und den gesamten Gemeinderat. Auch wurde durch sie nach dem Ausscheiden von Petra Schmidt-Böhme der Generationenwechsel in der LBU eingeleitet.

Aus ihrer Sicht als berufstätige Frau und Mutter weiß sie, wo gesellschaftspolitisch angesetzt werden muss, um Familien zu stärken und Chancengleichheit zu verwirklichen. So meldet sie sich vor allem beim Thema Vereinbarkeit von Kindern und Berufstätigkeit zu Wort und fordert moderne, flexible Arbeitszeiten – damit verbunden eine flexible Kinderbetreuung, bei welcher der Gemeinderat ein gehöriges Wörtchen mitzureden hat, da die Stadt Tuttlingen Schul- und Kindergartenträger ist.

Moderne Kinderbetreuung bedeutet für **Katja Rommelspacher**, die von Beruf Hebamme ist und freiberuflich arbeitet, auch frühkindliche Bildung. Hier fängt für sie Bildungsgerechtigkeit an. Unlängst setzte sie mit einer gelungenen Anfrage einen Stillraum für Mütter mit Babys im Tuttlinger Rathaus durch, ein Anliegen der LBU seit dem Jahr 1994.



**Katja Rommelspacher**

Als Bewohnerin der Innenstadt liegt ihr auch das Thema Innenstadtentwicklung am Herzen.

Durch eine Verkehrsreduktion soll diese attraktiver werden und alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigen, vor allem auch die Sicherheit der Schwächsten: von Kindern, Behinderten, alten Menschen.

Der Antrag der LBU-Fraktion, die Verkehrssituationen vor Kindergärten und Schulen zur Unfallverhütung, der Bewegungsförderung im Sinne der kindlichen Gesundheit sowie Erziehung zur Selbstständigkeit und für eine ökologischere Mobilität zu lösen, ist ihr ein wichtiges Anliegen.

Das Thema Chancengleichheit steht bei **Katja Rommelspacher** auch in Verbindung mit bezahlbarem Wohnraum. Würdiges Wohnen ist für sie ein Grundrecht und Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Menschen und ganzen Familien.

In unterschiedlichen Lebensformen und Kulturen sieht sie keine Gefahr, sondern begreift diese als Bereicherung der Gesellschaft in Tuttlingen.

In unterschiedlichen Lebensformen und Kulturen sieht sie keine Gefahr, sondern begreift diese als Bereicherung der Gesellschaft in Tuttlingen.

## FreieWähler



Stadtrat  
Till Haendle



Stadtrat  
Roland Henke



Stadtrat  
Michael Meihack

- Vorfahrt für mehr bürgerschaftliches Engagement, mehr Mitmachen und mehr Vereinsförderung!
- Vorfahrt für Bildung und Betreuung. Vorfahrt für die Zukunft unserer Kinder
- Vorfahrt für Sicherheit und Barrierefreiheit
- Vorfahrt für ein schnelleres Internet und eine Digitalisierungsstrategie in unserer Stadt
- Vorfahrt für eine gelingende Integration und eine vielfältige, bereichernde Bürgergesellschaft.
- Vorfahrt für eine gute Infrastruktur
- Vorfahrt für eine aktive Wirtschaftsförderung. Arbeiten und Leben sind Grundfunktionen einer Stadt
- Vorfahrt für mehr Wohnraum. Damit Menschen ein Haus und Heimat finden.



Sevinc Camlibel, Stadträtin

### TUTTLINGER LISTE: Wird der Rathaussteg ein Prestigeprojekt?

Bei einem Planungswettbewerb zu den anstehenden Brückenbauten sollten frühzeitig die Baukosten berücksichtigt werden. Durch das geplante und nicht mehr aufschiebbare Mamut Projekt „Gymnasien“ brauchen wir eine frühzeitige und konsequente Kostendeckelung.

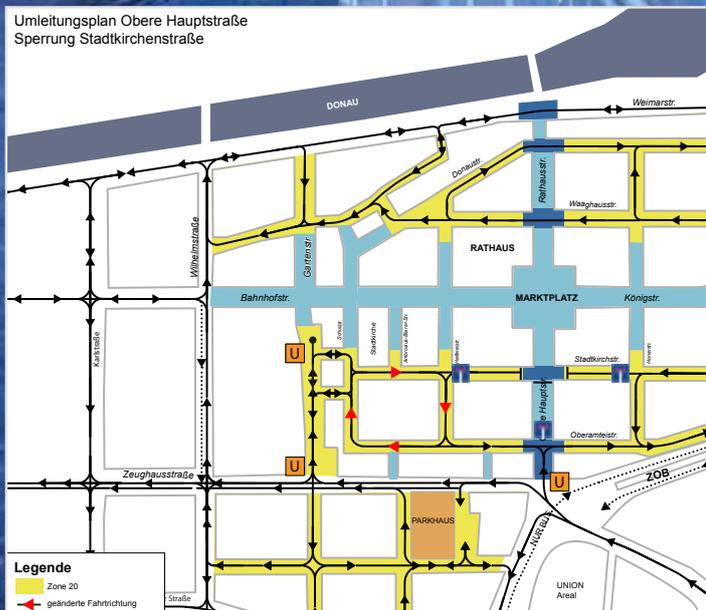
Die Finanzierung können wir nur stemmen mit Schwerpunktsetzung in Zweckmäßigkeit, Haltbarkeit und Finanzierbarkeit. Die ästhetischen Aspekte müssen nicht zwangsläufig dabei zu kurz kommen.

Wir suchen KandidatInnen für die Gemeinde- & Ortschaftsratswahlen im Mai 2019. Bei Interesse Nachricht an: Tuttlinger Liste, Bahnhofstraße 45, TUT oder Email an: [tutliste@gmail.com](mailto:tutliste@gmail.com)

**Ihre Tuttlinger Liste im Gemeinderat!**



Umleitungsplan Obere Hauptstraße  
Sperrung Stadtkirchenstraße



## SANIERUNG DER FUSSGÄNGERZONE

### Kreuzung Stadtkirchenstraße gesperrt

Nachdem in den ersten Wochen des Jahres das Wetter vergleichsweise mild war, konnte zeitig mit dem letzten Bauabschnitt der Sanierung der Fußgängerzone begonnen werden. Während der kommenden Wochen und Monate wird die Obere Hauptstraße neu gestaltet. Hierfür muss der Kreuzungsbereich Stadtkirchenstraße/Obere Hauptstraße gesperrt werden. Dadurch kann man in das westliche Quartier (Stadtkirchenstraße und Oberameistraße) von der Jägerhofstraße aus nicht mehr einfahren. Die Zufahrt geht über die Umleitungsstrecke Königstraße – Gerberstraße – Kronenstraße – Schützenstraße – Zeughausstraße – Gartenstraße. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich acht bis zehn Wochen dauern. Im weiteren Verlauf der Arbeiten muss dann die Kreuzung Oberameistraße/Obere Hauptstraße gesperrt werden.